

Bezugs-Preis
Für Halle und Umgebungen 2,50 A
Für die Post bezogen 3 A für das
Wochenblatt. Die deutsche Zeitung
erscheint wöchentlich 2 mal.

Halle'sche Zeitung

Anzeige-Gebühren
Für die häufigsten Anzeigen...
Für die ersten 10 Zeilen...
Für die folgenden 10 Zeilen...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition:
Halle, Leipzigerstraße 97.

Halle a. S., Montag 29. Juli 1895.

Seitener Bureau:
Berlin C, Grödenstraße 3.

Bestellungen für die Monate August—September

auf die „Halle'sche Zeitung“ nehmen sämtliche Postanstalten zum Preise von 2 Mark entgegen, für Halle und Umgebungen die unterzeichnete Expedition zum Preise von 1 Mark 70 Pf. Allen neu hinzutretenden Abonnenten werden die bisher erschienenen Berichte über den

Deutsch-Französischen Krieg

umjost nachgeliefert gegen Einfindung der Abonnements-Quittung. Expedition der „Halle'schen Zeitung“, Landeszeitung für die Provinz Sachsen u.

Die Wahlen in England.

Zwei Momente sind es, die sich aus den jetzt fast völlig vorliegenden Wahlergebnissen — von 670 sind deren 665 bekannt — besonders prägnant hervorheben: auf der einen Seite der Zusammenbruch, den die liberale Partei erlitten hat, wie er in gleicher Weise in den Annalen des englischen Parlamentarismus fast unerhört ist, sowie die völlige erbarmslose Niederlage der Arbeiterpartei, auf der andern Seite der glänzende Sieg der Unionisten, der dem Cabinet Salisbury eine ungleich stärkere und zuverlässigere Mehrheit im Unterhause sichert, als sie Salisbury und Gladstone während ihrer letzten Regierungstätigkeit besessen haben. Den jenen Sturz der liberalen Partei erweist nicht bloß der beträchtliche Rückgang der liberalen Wählerstimmen, auch in solchen Bezirken, in denen sie bisher die größten Erfolge ihrer eigenen Namen, sondern vorzugsweise die Tatsache, daß gerade die hervorragenden Parteiführer auf der Strecke geblieben sind. Nimmt man zu dieser Niederlage des radikalen Liberalismus noch die Vernichtung der englischen Sozialdemokratie, so gestaltet sich der Wahlsieg somit zu einem energischen Protest des gefunden Patriotismus und der vernünftigen Ablehnung gegen die Verfallbarkeit und Unfruchtbarkeit der liberalen Wirtschaft, gegen die Politik der konstanten Sentimentalität und einer unpraktischen Ideologie, wie sie das Gladstone'sche System so stark charakterisiert.

Wahrheit des englischen Volkes von der Gewährung einer weitgehenden Selbstverwaltung an Irland nicht wissen will, weil dadurch die Reichseinheit auf das Bedenklichste gefährdet werden würde. Home-Rule, Gladstone's jüngstes und liebtes Kind, ist durch den Ausfall der Parlamentswahlen zu Grabe getragen worden und wird so bald nicht wieder zur Auferstehung gelangen. Als sich Lord Rosebery trotz innerer Abneigung entschloß, in der irischen Frage die Erbchaft Gladstone's im Vertrauen auf dessen ungeheure Popularität zu übernehmen, waren bereits die Steine zu seinem Sturz gegeben. Die große Mehrheit des englischen Volkes hätte niemals um der irischen Selbstständigkeit willen die festgesetzte Einheit des Reiches preisgegeben, und nach dem Hauptresultat des Wahlsieges, wie es sich in dem Sieg des Unionismus ausdrückt, kann wohl auf absehbarer Zeit hinaus von einer Lösung der irischen Frage in dem Sinne, wie sie der große Geschäftsminister Gladstone mit dem Aufgabot aller seiner Kräfte erstrebt, nicht mehr die Rede sein. Neben Home-Rule hat die liberale Partei bei den Wahlen das Hauptgewicht auf die Reform des Oberhauses gelegt, an dessen unersättlicherem Widerstande Home-Rule scheitern ist. Aber auch dieser Parole ist keine besonders glückliche gewesen; denn der Engländer hängt mit jener, konservativeren Träne an seinen alten Institutionen, die Jahreshundertlang bestanden haben, und mit dem Stumpf gegen das Haus der Lords, der von den Radikalen mit Selbstgefühl insinuiert worden war, konnte man sich um so weniger bekehren, als er doch hauptsächlich nur behufs Durchführung der irischen Selbstständigkeit ausgedacht werden sollte. Das Schicksal von der Reform oder Abschaffung des Oberhauses würde indeß vielleicht minder nachteilig gemittelt haben, wenn es von einem Führer von der Bedeutung eines Gladstone, mit dem unermüdlichen Jugendfeuer, der schwärmerischen Begeisterung und der hinzureichenden Veredelmheit dieses großen Politikers, in die Wahlen getragen worden wäre. Aber den Liberalen gebrach es an der Einheitlichkeit wie nicht minder an der Kraft der Parteileitung. Der radikale Charles Dilke hat daher nicht ganz Unrecht, wenn er den pflichtigen Nachtritt Gladstone's für die Niederlage seiner Partei verantwortlich macht. „Es ist unmöglich“, sagt er, „daß der Milt-

ritt einer so geglückten Persönlichkeit ohne Folgen bleiben kann, zumal niemand da ist, der ihn ersetzen könnte. Lord Rosebery ist fast unbefannt. Neunzehn Brannsch der Wähler wurden bisher selbst seinen Namen nicht einmal richtig. Es wüßten weiter nichts von ihm, als daß er Bettelmann gewirmt, und das ist ihnen gar nicht lieb.“

Was nun den Durchfall der englischen Sozialdemokratie anlangt, die von fünfzig Kandidaten mit Mühe und Noth sich durchzubringen vermochte, während den Rest von 48 der Sturm der konservativen Rückwirkung hinweggefegt hat, so beweist diese Thatsache, daß der englische Arbeiter zwar für alle praktischen Erwerbungen und Interessen empfänglich und für praktische Zwecke zu geschlossenem Zusammenwirken geneigt, aber utopischen Spekulationen abhold und feineswegs geneigt ist, für die persönlichen Sonderinteressen vorzeitiger Verursachung einzutreten. Bloß weil sie in der Lage sind, sich als Arbeiterkandidaten zu empfehlen. Die weitaus größte Zahl der englischen Arbeiter steht nicht im Lager der revolutionären Partei des einseitigen Klassenkampfes, sie sieht nach wie vor auf dem Boden des allgemeinen staatlichen Lebens. Weniger als je zuvor ist heute der englische Arbeiter — das haben die Wahlen klar bewiesen — gewillt, nach der Pfeife der rothen Internationalen zu tanzen; er hat es vorgezogen, statt den Umsturzbewegungen derselben Folge zu geben, von Konservation zum Siege zu verheßen in der hoffentlich nicht unbedenklichen Voraussetzung, daß er von diesem weit eher eine Befreiung seiner wirtschaftlichen Lage zu gewärtigen habe, als von den Führern der revolutionären Sozialismus, der behufs Schöpfung der Unzufriedenheit jede positive Leistung zu Gunsten der Arbeiter gesellschaftlich verjähmt. Die Worte, in denen Lord Salisbury sein Programm zusammenfassend

auf neuerer Projekte von unabsehbarer Tragweite einzulassen und die in Betracht gebrachten revolutionären Umgestaltungen begünstigen. Aber unter Programm enthält eine sehr positive Politik insofern, als wir darin unter Wort doch verstanden, daß wir die äußersten Anforderungen machen wollen, um das Land zu mildern, von welchem die Wohlthaten dieser unruhigen Zeit so vielfach bedrückt sind, und die Sorgen zu verringern, die das Volk so vieler Millionen unserer Mitmenschen mit sich führt.“

Das, was uns in Deutschland bei den englischen Wahlen mit am meisten interessiert, ist nicht der Umfang, ob ein konservativer oder ein liberales Ministerium an der Spitze der englischen Regierung steht — in ihrer auswärtigen Politik pflegen sie alle wie ein Ei dem andern zu gleichen —, sondern die Thatsache, daß das Kartell der konservativen und liberalen Unionisten sich als die schwebende Waage bewährt hat, mit welcher der Gegner geschmettert wurde. Gerade in den letzten Tagen ist der Kartellgedanke in der deutschen Presse mehrfach erörtert und auch die „Halle'sche Zeitung“ hat eindringlich auf die Nothwendigkeit hingewiesen, diesem Gedanken näher zu treten und ihn so möglich in die That umzusetzen — die englischen Parlamentsdebatten können in dieser Beziehung unseren staatsrechtlichen nationalen Parteien als Vorbild und Muster dienen.

Uns großen Tagen.

Zur 25jährigen Erinnerung.

Die Verbindung mit dem „preussischen Kanonien“ — Die furchtbare Jubelstunde. — Der Akt, wie auf französischen Boden gehoben werden. — Die Befreiung von Düppel-Alten. — Französische und deutsche Marine. — Der Hitt des Grafen Beppein. — Napoleon geht noch immer nicht zur Arme. — Wo bleibt die französische Mobilität? — Schon grünte so fern die Hungersnoth. — Die Stimme des bösen Geistes. — Patriotische Gaben-Rundgebungen. — Nächste Woche lau'n wir ihn! — Des preussischen Kronprinzen Ankunft in München. — Neue Schärmling bei Forbach. — Die Schienen bleiben warm. — Von Chaperots und Mittelaußen. — Der Feldpostdienst wird organisiert.

Als Nr. 174 der „Hall. Ztg.“ am 29. Juli 1870: Parisruhe, den 23. Juli. Am Rhein und in der bayerischen Pfalz fanden bisher noch keine Feindseligkeiten statt. Die Franzosen sind offenbar von dem plötzlichen Umfang der preussisch-deutschen Mithungen überrascht und ändern ihren Operationsplan. Als der letzte französische General, Graf Woganzon, der gestern seine Wache erhielt und abschied, die Ausrückungsparole vernahm, hat er im beifügigen Horn ausgerufen: „Was fällt allen diesen deutschen Cuerslöwen (les coarses) ein, sich jetzt mit diesen preussischen Kanonien gegen uns verbinden zu wollen; der Kaiser Napoleon hätte es gut mit dem König von Bayern im Sinn und wollte ihm kein Land vergrößern.“ — Die hier durchgeführten bayerischen und württembergischen Truppen werden mit besonderem Jubel von ihren kaiserlichen Anverwandten begrüßt. „Das soll ein anderer und besserer Akt als der von 1866 werden“, hört man häufig rufen. Leider ist die Hize ungeheuer, der Staub entsetzlich, am meisten Ersten besteht schon Wasserangelang, und die armen schwerbewehrten Soldaten leiden ungemessen hierunter. Zwar treffen die Franzosen jetzt die gleichen Uebelstände, aber Regen und kühles Wetter wären das erwünschteste, was uns kommen könnte.

Die „Proo-Gort.“ schreibt: Die Hoffnungen, welche in Frankreich in Bezug auf den Süden Deutschlands gehegt wurden, sind demo sehr durch die militärische, wie durch die politische Haltung der Süddeutschen Staaten zu Sande geworden. Die gewaltige Heeresmacht, in welcher ganz Deutschland sich in diesem Augen-

blicke befindet, hat die Befürchtung, daß es Frankreich gelingen könnte, seinen ersten Vorprung in den Kämpfen zu leichten vorläufigen Erfolgen auszunutzen, mehr und mehr zurückzutreten lassen. Schon jetzt ist im Gegenbild die Zweifelhaft begründet, daß es unerer Kriegsführung verdroht sein werde, den deutschen Boden von den in unmittelbaren Zügen und Bedrohungen des Krieges möglich zu befreien.

Als die gefährlichsten Punkte der deutschen Küsten dürfen Cuxhaven und die bethelgte Stellung von Düppel und Alsen betrachtet werden. Kiel ist dagegen durch seine ziemlich weit vorgeschrittenen Befestigungen und Wasserbauten wie die sämtlichen größten Stützpunkte sich durch die Schmettheit des zu ihnen führenden Fahrwasser notwendig geschützt. Zur Sicherung aller dieser Punkte werden selbstverständlich die umfassendsten Anstrengungen aufgegeben. Zum Glück bleiben den Franzosen überhaupt Kräfte genug, um ihrer sichts auch eine ausreichende Landungsarmee beizubringen. Als die gefährlichsten Gegner unserer Küstenbefestigung wüßten sich die kleinen französischen Kanonenboote erweisen, deren die Franzosen seit 1866 gegen 90 fertig geliebt haben und welche jedes mit einem 24-26 Centimeter-Geschütz armirt, bei ihrer Kleinheit und Beweglichkeit der dieselbigen Artillerie kaum ein Ziel bieten. Die für die St- und Nordsee bestimmte Kanonenflotte wird in den französischen Flotten auf 2 Panzerkriegerfahrzeuge (Magenta und Colferino) und 14 Fregatten angegeben, was freilich genau dem Gesamtstande entsprechen würde, welchen die französische Flotte zur Zeit an fertigen Kanonenkreuzern besitzt. Die französische Marine-Infanterie besteht in 4 Regimentern, zu je 3 Bataillonen, aus 15245 Mann. Dieser vermisst nur, daß davon dem zunächst auslaufenden Geschwader 2000 Mann beigegeben werden sollen. Auch dieser schwieriger und bedrohliche Kampf muß nicht bedankt werden, und hofft man binnen einigen Wochen die gesamte Küstenbefestigung durch improvisirte Werke so weit sichern zu können, um einen feindlichen Angriff mit Muth entgegenstellen zu können.

Die „N. Fr. Ztg.“ führt, daß das französische Expeditionscorps nach der Siffee, das schon vor einigen Tagen 25,000 Mann stark in Caden gelaufen sein soll, erst nächstens in Cerdoburg formirt würde. Es soll bestehen aus den Truppen der Divisionen von Constantine und Orlan, darunter zwei Regimenter Zouaven, zwei Regimenter Araber, die Fremdenlegen und zwei Regimenter Chabers's Birkraie. Zu diesen 15,000 Mann sollen noch eine Division Infanterie und 4000 Mann Marine-Infanterie stoßen.

Die preussische Kanonen-Infanterie Division ist vor Kiel angelangt, und es dürften unter dem Schutze der Marine-Strandbatterien die drei Kanonen-Fregatten ersten Ranges zur Genüge Bürgschaft bieten, daß eine französische Kriegsflootte es nicht wagen dürfte, die Diffe zu betreten, weil die französische Flotte mindestens acht bis zehn Kanonen-Fregatten stark sein müßte, um eine Landung ermöglichen zu können, und die preussischen Kanonen-Fregatten qualitativ den besten französischen Turmschiffen ebenbürtig sind. Uebrigens hat das preussische Marineministerium technische Vorregeln für den Küstenschutz in so

mannichfacher Weise getroffen, das den deutschen Brüdern an der Nord- und Diffe nicht besonders bangen wird darf.

Am 26. fand durch den württembergischen Generalstabschef Grafen Speppin und 3 bairische Offiziere nebst 4 Dragonern eine Besichtigung der Diffe statt, die von dem General Speppin geleitet wurde. Die Untersuchungen wurden vollständig erledigt. Jedoch blieb die Patrouille bei Nordbornon auf ein französisches Kanonen-Regiment, von welchem sie gerettet wurde. Als jetzt ist nur der Hauptmann Graf Speppin zurückgekehrt. Nach französischen Nachrichten ist von den deutschen Offizieren der eine getödtet und die beiden anderen zu Befangenen gemacht.

Der „Wiener N. Fr. Ztg.“ wird aus Paris vom 23. Juli geschrieben: Man erwartet mit großer Spannung den Abgang des Kanons zur Arme, welcher allgemein als der unmittelbare Vorbote einer großen Schlacht betrachtet wird. Die Zeitungen nennen Montag, den 23. Juli als den letzten Termin, jedoch glaubt ich Ihnen aus sicherer Quelle mittheilen zu können, daß die Abreise nicht vor dem 28. stattfinden wird, vielleicht sogar später. Es möchte indeß schwer fallen, Details so lange hinauszuschieben, denn der angebliche Entschluß des Volkes hängt bereits an, ungeduldig sich zu geben, und die Furcht, derselbe möchte in so langwierigen Geduldsproben sich verdammen, wird wohl dem kaiserlichen Kriegsheer zu Theil gehen. Jedenfalls stand die französische Arme am demnächstigen Tage des 18. Juli lange nicht so schlagfertig und so flott gerüstet, als die Adonamenten eines Offiziers, eines Grammes es vermuthen lassen, und es werden wohl noch sehr viel auf Zug verfahren, die sie im Stande sein wird, die erste Schlacht anzunehmen. Die Mobilgare ist so flott noch immer nicht unter die Waffen gerufen; die französischen Heere hatten noch der Ankunft ihres Ober- und unteren Armee-Korps, dem Graf von Bismarck, der ersten Armee-Korps, behauptet, er sei immer noch nicht aus Algerien entlassen — und mit der Besprovisionierung der ganzen Arme scheint es für den Augenblick nicht zum allerersten zu stehen. Räumlich stellt es an Belgien; Frankreichs beste Besatzung für Schladlow, Deutschland, ist für den Augenblick verlegt. Leute welche von der Grenze kommen, erzählen von der beispiellosen Heuerung aller Lebensmittel, und bedenken wir, daß die diesjährige Ernte gar mager ausfallen, der Krieg aber vielleicht länger als ermindert andauern wird, so ist es kein Ueberrassend, daß die Lebensmittel, wenn wir die Schreden einer Hungersnoth für die allernächste Zukunft in Aussicht nehmen. Dazu kommen noch die Zustände von Arbeiter- und Handwerkerfamilien welche der Krieg an den Vorkrieg bringt. Schon schließen sich der Reihe nach die Hüften der Mord-Departments; der Kohlenbedarf, welchen sie bis jetzt aus den Kohlengruben der preussischen Rheinländer bezogen hatten, ist ihnen ausgegangen; 40 bis 50,000 Arbeiter sind dadurch brotlos geworden, und das ist nur der Anfang der Arme-Notz, das Präsidium der Schladlow-Departments. In solchen Zuständen liegt aber kein Bindungsstoff für die Kriegsbefestigung. Die mündlichen und schriftlichen Mittheilungen, welche aus der Provinz

Wären zu Gunsten des indisch-berühmten Religion übergetreten... Bingen Boris verbunden und hätten sie im Grunde genommen nichts anderes zu beuten als den Beginn der Einverleibung Bulgariens zu Rußland.

Dies ist die Voraussetzung der nachgehenden diplomatischen Reise... Die Reise ist die Voraussetzung der nachgehenden diplomatischen Reise... Die Reise ist die Voraussetzung der nachgehenden diplomatischen Reise...

Wie die Korrespondenz aus dieser Quelle melden kann, ist die Anwesenheit des kaiserlichen Hofes in Sofia... Die Anwesenheit des kaiserlichen Hofes in Sofia... Die Anwesenheit des kaiserlichen Hofes in Sofia...

So steigt aus dem Blute Stambulows ein immer höher werdender Dunstkreis... So steigt aus dem Blute Stambulows ein immer höher werdender Dunstkreis... So steigt aus dem Blute Stambulows ein immer höher werdender Dunstkreis...

England.

Das Abgeordnete der Wahlen. Am 10. d. Mts. sind 667 Wahlen beendet... Das Abgeordnete der Wahlen. Am 10. d. Mts. sind 667 Wahlen beendet... Das Abgeordnete der Wahlen. Am 10. d. Mts. sind 667 Wahlen beendet...

Frankreich.

Von der Madagaskar-Expedition. In Frankreich streifen jetzt hunderttausend die von Madagaskar heimgeführten Kranke... In Frankreich streifen jetzt hunderttausend die von Madagaskar heimgeführten Kranke... In Frankreich streifen jetzt hunderttausend die von Madagaskar heimgeführten Kranke...

See- und Marine.

Die „Nord-Allg. Hg.“ will erfahren haben, daß nicht nur kein 3. Armeekorps... Die „Nord-Allg. Hg.“ will erfahren haben, daß nicht nur kein 3. Armeekorps... Die „Nord-Allg. Hg.“ will erfahren haben, daß nicht nur kein 3. Armeekorps...

Personalnachrichten.

Der Kaufmann Ernst Schulte, der Kaufmann Anton Friederich... Der Kaufmann Anton Friederich... Der Kaufmann Anton Friederich... Der Kaufmann Anton Friederich...

gleichen Namens ist der kaiserliche Diplomat in Stuttgart Ernst Theodor Schulte... Der kaiserliche Diplomat in Stuttgart Ernst Theodor Schulte... Der kaiserliche Diplomat in Stuttgart Ernst Theodor Schulte...

Verlebte Stellen für Militäranwärter im Regiment Nr. 17... Verlebte Stellen für Militäranwärter im Regiment Nr. 17... Verlebte Stellen für Militäranwärter im Regiment Nr. 17...

Kirchliche Anzeigen.

In St. Laurentii: Mittwoch, den 31. Juli, Vorm. 10 Uhr... In St. Laurentii: Mittwoch, den 31. Juli, Vorm. 10 Uhr... In St. Laurentii: Mittwoch, den 31. Juli, Vorm. 10 Uhr...

Standesamts-Nachrichten von Halle.

Geburten: Der Eheleute Ernst Sellow, Thomaststraße 42... Der Eheleute Ernst Sellow, Thomaststraße 42... Der Eheleute Ernst Sellow, Thomaststraße 42...

Geboren: Der Eheleute Hermann Eickel, Bergstraße 1... Der Eheleute Hermann Eickel, Bergstraße 1... Der Eheleute Hermann Eickel, Bergstraße 1...

Standesamts-Nachrichten von Siebischwitz.

Geburten: Der Eheleute Ernst Schulte, der Kaufmann Anton Friederich... Der Eheleute Ernst Schulte, der Kaufmann Anton Friederich... Der Eheleute Ernst Schulte, der Kaufmann Anton Friederich...

Trenndienst.

Hotel zur Stadt Rom. Cora von Tölgel... Hotel zur Stadt Rom. Cora von Tölgel... Hotel zur Stadt Rom. Cora von Tölgel...

Dr. Paul Schöber nach Halle... Dr. Paul Schöber nach Halle... Dr. Paul Schöber nach Halle...

Advertisement for Apollinaris mineral water, including a table of prices for different bottle sizes.

Advertisement for Marienburger Pferde-Lotterie, detailing the prize pool and ticket information.

Advertisement for family notices, including a notice of a death and a notice of a marriage.

Advertisement for family notices, including a notice of a death and a notice of a marriage.

Advertisement for family notices, including a notice of a death and a notice of a marriage.

Advertisement for family notices, including a notice of a death and a notice of a marriage.

Advertisement for family notices, including a notice of a death and a notice of a marriage.

Advertisement for family notices, including a notice of a death and a notice of a marriage.

Gallische Lokalnachrichten vom 29. Juli.

Der Redakteur unserer Original-Beilage Nr. 10 mit beständiger... Besondere Nachrichten in Giebichenstein. Die Gemeinde-Gebühren...

Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest... Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest...

Der Galle'sche Schützenklub hält sein diesjähriges Königsschießen... Der Galle'sche Schützenklub hält sein diesjähriges Königsschießen...

Der XIII. Gauverein des Norddeutschen Bundes... Der XIII. Gauverein des Norddeutschen Bundes...

Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest... Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest...

Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest... Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest...

Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest... Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest...

Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest... Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest...

Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest... Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest...

Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest... Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest...

Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest... Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest...

Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest... Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest...

Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest... Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest...

Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest... Der Verein ehemaliger 30er beug am Sonnabend sein 14. Stiftungsfest...

Die Herren Redakteure des Blattes scheinen von unserer... Die Herren Redakteure des Blattes scheinen von unserer...

Das hiesige Maurergewerk, ein altährliches Institut für... Das hiesige Maurergewerk, ein altährliches Institut für...

Mit 1000 Mark verschunden. Am 27. ds. Mts. ist auf... Mit 1000 Mark verschunden. Am 27. ds. Mts. ist auf...

Wichtige Mittheilungen. Von Gortitz nach Halle a. S. und... Wichtige Mittheilungen. Von Gortitz nach Halle a. S. und...

Einwas von Lebig's Fleisch-Extrakt. Man schreibt uns:... Einwas von Lebig's Fleisch-Extrakt. Man schreibt uns:...

Sarabablogie. Umweil des Gasthofes am Mohr in Giebichenstein... Sarabablogie. Umweil des Gasthofes am Mohr in Giebichenstein...

Wichtiges Nachrichten. Die nachstehenden sind bereits... Wichtiges Nachrichten. Die nachstehenden sind bereits...

Wichtiges Nachrichten. Die nachstehenden sind bereits... Wichtiges Nachrichten. Die nachstehenden sind bereits...

Wichtiges Nachrichten. Die nachstehenden sind bereits... Wichtiges Nachrichten. Die nachstehenden sind bereits...

Wichtiges Nachrichten. Die nachstehenden sind bereits... Wichtiges Nachrichten. Die nachstehenden sind bereits...

Wichtiges Nachrichten. Die nachstehenden sind bereits... Wichtiges Nachrichten. Die nachstehenden sind bereits...

Wichtiges Nachrichten. Die nachstehenden sind bereits... Wichtiges Nachrichten. Die nachstehenden sind bereits...

Wichtiges Nachrichten. Die nachstehenden sind bereits... Wichtiges Nachrichten. Die nachstehenden sind bereits...

Wichtiges Nachrichten. Die nachstehenden sind bereits... Wichtiges Nachrichten. Die nachstehenden sind bereits...

Unfallchronik. In dem Grundstücke Breitestraße 12... Unfallchronik. In dem Grundstücke Breitestraße 12...

Bewegung der Bevölkerung zu Halle a. S. im I. Semester 1895.

Table with columns for birth, death, and migration statistics for Halle a. S. in the first semester of 1895.

evangelischen Glaubens... katholischen... römisch-katholischen... Disfidenten...

Table showing population statistics for various regions and groups, including birth and death rates.

Es betrug die Zahl: 1. der im Laufe des Jahres... Es betrug die Zahl: 1. der im Laufe des Jahres...

2. der im Laufe des Jahres... 2. der im Laufe des Jahres...

3. der im Laufe des Jahres... 3. der im Laufe des Jahres...

4. der im Laufe des Jahres... 4. der im Laufe des Jahres...

5. der im Laufe des Jahres... 5. der im Laufe des Jahres...

6. der im Laufe des Jahres... 6. der im Laufe des Jahres...

7. der im Laufe des Jahres... 7. der im Laufe des Jahres...

8. der im Laufe des Jahres... 8. der im Laufe des Jahres...

9. der im Laufe des Jahres... 9. der im Laufe des Jahres...

Aufruf

für die Abgebrannten in Brotterode.

Die am Fuße des Inselferges gelegene Ortschaft, **Brotterode**, Kreis Schmalkalen, ist von einem furchtbaren Brandunglück heimgefuhr worden. Gestern Mittag sind dort binnen wenigen Stunden 300 Wohnhäuser mit etwa 300 Nebengebäuden abgebrannt und von den 2800 Einwohnern der Ortschaft etwa 1800 obdachlos geworden. Da das Feuer in Folge des herrschenden Windes in wenigen Minuten über den ganzen Ort sich ausgebreitet hatte, konnten die meisten Brandgeschädigten nur das nackte Leben retten.

Ein unbeschreibliches Bild der Zerstörung bietet der zuvor schon wegen seiner abgeschlossenen Gebirgslage wirtschaftlich so schwache Ort, dessen Haupterwerbszweig, die hausindustrielle Schnallenschmiederei, in Folge der Konkurrenz der Maschine die Arbeiter nur farg ernährte, so daß die wirtschaftlichen Verhältnisse des Ortes in höchst bedenklicher Weise im Rückgange begriffen waren.

Zu dieser Nothlage ist ein Brandunglück getreten, welches eine große Anzahl von Familien nicht nur obdachlos, sondern auch existenzlos gemacht hat, auf viele Monate hinaus die Erwerbstätigkeit des Ortes hemmen wird und bei der besonderen sozialen Lage der brandgeschädigten Bevölkerung in seinen traurigen und ernsten Folgen zur Zeit überhaupt noch nicht vollständig bemessen werden kann. Lange Zeit wird ein großer Theil der Bevölkerung in Nothbaracken untergebracht werden müssen.

Schleunige Hilfe thut noth!

Es wird gebeten, an den Unterzeichneten direkte Sendungen zu richten und wird von diesem darüber quittirt werden.

Brotterode, 11. Juli 1895.

Bürgermeister **Kürschner**.

Für die Abgebrannten in Brotterode

gingen ferner bei unserer Expedition ein: J. u. M. Zeit N. 6, durch Herrn Rutzsch, Rabenstein, bei Konzei- und Langenloffen geammelt, überbracht durch den Herrn Gemeindevorsteher zu Wölling N. 60, im Ganzen bisher N. 284,35, wofür wir dankend quittiren. — Sollten unsere geehrten Leser und Verehrten in ihrer beabsichtigten Wohltätigkeit weitere Spenden den Unglücklichen zusammen helfen wollen, so bitten wir höflich in Anbetracht der nothwendigen Mittel, die Spenden, wenn irgend möglich, direct an den Vorstehenden des Comités, Herrn **Bürgermeister Kürschner in Brotterode**, zu senden. Natürlich sind auch wir gern bereit, die uns noch für die Abgebrannten aufzubringenden Beiträge dem Comite zu übersenden.

Expedition der „Halle'schen Zeitung“.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden sind unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für die weiblichen Delinquenten und Marienstraße projectirte Straße die Baukosten nebst Höhenlage festgelegt worden.

Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bezügliche Grundbesitz und Höhenlagen in der Magistrate-Quartiersstr. Nummer Nr. 10 des Rathhauses, zur Einsicht ausliegt und daß Einwendungen gegen denselben innerhalb einer vierwöchentlichen Ausschlussfrist bei uns anbringen sind.

Halle a. S., den 23. Juli 1895.

Der Magistrat.
S. m. d. l.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden sind unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für die Verbindungsstraße zwischen der Robert-Franzstraße und Marienstraße projectirte Straße die Baukosten nebst Höhenlage festgelegt worden. Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bezügliche Grundbesitz und Höhenlagen in der Magistrate-Quartiersstr. Nummer Nr. 10 des Rathhauses, zur Einsicht ausliegt und daß Einwendungen gegen denselben innerhalb einer vierwöchentlichen Ausschlussfrist bei uns anbringen sind.

Halle a. S., den 23. Juli 1895.

Der Magistrat.
S. m. d. l.

Ausschreibung.

Die Lieferung von Gyps und Holzleisen für den Erweiterungsbau des **Kruppen-Ferrieh-Halles** auf dem **Schlachthof** soll im Wege der Wettbewerbs vergeben werden.

Angebote sind bis

Sonabend, den 3. August, Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzubringen, wofür die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Bedingungenansätze entnommen werden können.

Halle a. S., den 25. Juli 1895.

Der Stadtbauamt.
J. B. Schaumann.

Bekanntmachung.

Der in unbekannter Wohnstätte lebende **Altmann Wilhelm Gallie**, geboren am 14. Juni 1845 zu Löhrlin, entzieht sich der Sorge für seine Familie, indem er selbe aus Armenmitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 27. Mai 1895.

Die Armen-Direktion.
Bernal.

Bekanntmachung.

Die am 2. Oktober 1858 zu Wobochau, Kreis Neudamm i. Schl. geborene unterverheiratete **Franziska Nowak** entzieht sich der Sorge für ihr Kind, indem dasselbe aus Armenmitteln versorgt werden muß.

Halle a. S., den 29. Juli 1895.

Die Armen-Direktion.
Bernal.

Kapital-Anleihe.

Bei der Kasse des Hospitals St. Cyriac und Antonii hiersehl ist zum 1. Oktober d. J. ein Kapital von **150 000 Mark** zu jährlich 4% Zinsen ganz oder in Theilbeträgen zur Anleihe auf städtische oder ländliche Grundstücke verfügbar. Verlangt wird pupillarische Sicherheit, wogegen für den Fall pünktlicher Einzahlung längere Laufbahnzeit in Aussicht gestellt werden kann. Anträge sind an den Magistrat zu richten.

Halle a. S., den 19. Juli 1895.

Der Magistrat.
S. m. d. l.

Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Formular-Verlag

von **Otto Thiele, Halle a. S., Leipzigerstraße Nr. 87.**
(Verlag der „Halle'schen Zeitung“)

Wichtig für jeden Amt- und Gemeindevorsteher, sowie für jeden Schiedsmann und Standesbeamten. Wichtig

a) Formulare für Amts- und Gemeinde-Vorsteher und Schiedsmänner.

Formular Nr.	Bezeichnung des Formulars	35 Cent					50 Cent					75 Cent					100 Cent					200 Cent									
		A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E	A	B	C	D	E					
1	Geschäfts-Journal	75	1	40	2	—	2	60	4	60																					
2	Reiseverzeichniß, Titelbogen per Stück	3																													
3	Reiseverzeichniß, Einlagebogen	75	1	40	2	—	2	60	4	60																					
4	Verhandlungs-Protokoll	75	1	40	2	—	2	60	4	60																					
5	Veranlagung	25	—	45	—	65	80	1	50	1	50																				
6	Einladung zur Sitzung	30	—	55	—	80	1	05	1	75																					
7	Statutenfassung	75	1	40	2	—	2	60	4	60																					
8	Statutenfassung	75	1	40	2	—	2	60	4	60																					
9	Führungsbogen zum freiwilligen Eintritt	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
10	Brandnotizliche Vernehmung	70	1	40	2	—	2	60	4	60																					
11	Auforderung zur Rückkehr in den Dienst	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
12	Nachweisung eingegangener Strafverträge, Titelbogen, pr. Stück	3																													
13	do. Einlagebogen	75	1	40	2	—	2	60	4	60																					
14	Boranschlag, Titelbogen, pr. Stück	3																													
15	do. Einlagebogen	75	1	40	2	—	2	60	4	60																					
16	Armen-Rolle	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
17	Führungsbogen	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
18	Zustandsbuch	25	—	45	—	65	80	1	50	1	50																				
19	Erinnerungen	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
20	Vorladungen	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
21	Wahzettel	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
22	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
23	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
24	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
25	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
26	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
27	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
28	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
29	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
30	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
31	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
32	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
33	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
34	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
35	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
36	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
37	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
38	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
39	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
40	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
41	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
42	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
43	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
44	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
45	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
46	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
47	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
48	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
49	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				
50	Wandungsbescheid	20	—	40	—	55	70	1	40	1	25																				

b) Formulare für Standesbeamte.

Formular Nr.	Bezeichnung des Formulars	35 Cent					50 Cent				
--------------	---------------------------	---------	--	--	--	--	---------	--	--	--	--